

## DIE DREI SPINNERINNEN

Es war ein Mädchen faul und wollte nicht spinnen<sup>1</sup>, und die Mutter mochte sagen, was sie wollte, sie konnte es nicht dazu bringen. Endlich überkam die Mutter einmal Zorn und Ungeduld<sup>2</sup>, daß sie ihm Schläge gab, worüber es laut zu weinen anfang. Nun fuhr gerade die Königin vorbei, und als sie das Weinen hörte, ließ sie anhalten<sup>3</sup>, trat in das Haus und fragte die Mutter, warum sie ihre Tochter schlug, daß man draußen auf der Straße das Schreien hörte. Da schämte sich die Frau, daß sie die Faulheit ihrer Tochter offenbaren<sup>4</sup> sollte, und sprach: „Ich kann sie nicht vom Spinnen abbringen, sie will immer und ewig spinnen, und ich bin arm und kann den Flachs<sup>5</sup> nicht herbeischaffen.“ Da antwortete die Königin: „Ich höre nichts lieber als spinnen und bin nicht vergnügter, als wenn die Räder schnurren<sup>6</sup>. Gebt mir Eure Tochter mit ins Schloß, ich habe Flachs genug, da soll sie spinnen, soviel sie Lust hat.“ Die Mutter wär's von Herzen gerne zufrieden, und die Königin nahm das Mädchen mit.

Als sie ins Schloß gekommen waren, führte sie es hinauf zu drei Kammern, die lagen von unten bis oben voll vom schönsten Flachs. „Nun spinn mir diesen Flachs“, sprach sie, „und wenn du es fertigbringst, so sollst du meinen ältesten Sohn zum Gemahl<sup>7</sup> haben; bist du gleich arm, so acht ich nicht darauf, dein unverdroßner Fleiß ist Ausstattung genug.“ Das Mädchen erschrak<sup>8</sup> innerlich, denn es konnte den Flachs nicht spinnen, und wär's dreihundert Jahre alt

---

**1. spinnen** (V. a. h. o): I.mit dem Spinnrad oder der Spinnmaschine Fasern zu einem Faden drehen. *Das Mädchen musste den ganzen Tag drehen. (příst)*

**2. Ungeduld** (f. -, -): fehlende Geduld, Mangel an innerer Ruhe. *Voller Geduld ging er auf und ab. (netrpělivost)*

**3. anhalten** (V. ie. h. a): I.zum Stehen bringen, an der Weiterbewegung hindern. *Er hat den Atem angehalten. (zadržet)*

II.stehen bleiben, zum Stillstand kommen. *Das Auto hielt an der Ecke an. (zastavit)*

**4. offenbaren** (V. offenbarte, h. offenbart): jmdm. bisher Geheimgehaltenes entdecken, bekennen. *Er offenbarte mir seine Schuld. (zjavit se, ukázat se)*

## TŘI PŘADLENY

Jedna dcerka byla lenivá a nechtělo se jí příst. Ať jí matka domlouvala jak chtěla, nemohla ji k tomu přimět. Jednou už matce došla trpělivost: rozzlobila se, začala dceru bít a ona se hlasitě rozplakala.

Právě v tu chvíli jela okolo královna, a když uslyšela pláč, dala kočár zastavit, zašla do chalupy a zeptala se matky, proč dcerku bije, že je ten nářek slyšet až venku na silnici. Matka se styděla přiznat, jakou má línou dceru, a tak řekla: „Nedivte se, paní královno. Nemohu ji dostat od přádl. Věčně věků by jen seděla a předla, a já jsem chudá, kde pro ni mám sehnat tolik lnu!“ Na to královna odpověděla: „Předení je má největší libůstka, a když děvčatům kolovrátky pěkně vesele vrčí, to je má nejmilejší písnička. Dejte mi dcerku s sebou do zámku, lnu mám dost a dost, u mne může příst podle chuti, třeba od rána do večera.“ Matka mileráda svolila a královna si dcerku odvezla.

Když přišly na zámek, zavedla ji dozadu, otevřela před ní tři komory, a ty byly od podlahy až do stropu plné nejpěknějšího lnu. „Nu tak, tenhle len mi se před“, řekla, „a když to dokážeš, dostaneš za muže mého nejstaršího syna. Ať jsi chudá, na to já nehledím, stačí mi tvá vytrvalá píle, to je nejbohatší věno.“ Dívčina se zděsila: tuhle zásobu lnu přece nemůže sepríst, i kdyby byla živa tři sta let a den co den vy-

---

**5. Flachs** (m. –es, 0): blau- oder weißblühende Pflanze mit bastreichen Stengeln und ölhaltigen Samen. *Sie spann Flachs. (len)*

**6. schnurren** (V. h.): ein brummendes, summendes Geräusch von sich geben. *Das Spinnrad schnurrt. (bručet, vrčet)*

**7. Gemahl** (m. –s, -e): Ehemann. *Wie geht es Ihrem Herrn Gemahl? (manžel, chof)*

**8. erschrecken** I.(V. a. i. o): einen Schrecken bekommen. *Er erschreck, als er den Knall hörte. (leknout se)*

II.(V. a. h. o): jmdn. in Angst versetzen. *Die Explosion erschreckte die Bevölkerung. (vyděsit se, polekat)*

geworden und hätte jeden Tag vom Morgen bis Abend dabeigesessen. Als es nun allein<sup>1</sup> war, fing es an zu weinen und saß so drei Tage, ohne die Hand zu rühren. Am dritten Tag kam die Königin, und als sie sah, daß noch nichts gesponnen war, verwunderte<sup>2</sup> sie sich, aber das Mädchen entschuldigte sich damit, daß es vor großer Betrübniß<sup>3</sup> über die Entfernung aus seiner Mutter Haus noch nicht hätte anfangen können. Das ließ sich die Königin gefallen, sagte aber beim Weggehen: „Morgen mußt du mir anfangen zu arbeiten.“

Als das Mädchen wieder allein war, wußte es sich nicht mehr zu raten und zu helfen und trat in seiner Betrübniß vor das Fenster. Da sah es drei Weiber<sup>4</sup> herkommen, davon hatte die erste einen breiten Plattfuß<sup>5</sup>, die zweite hatte eine so große Unterlippe, daß sie über das Kinn herunterhing, und die dritte hatte einen breiten Daumen. Die blieben vor dem Fenster stehen, schauten hinauf und fragten das Mädchen, was ihm fehlte. Es klagte ihnen seine Not<sup>6</sup>, da trugen sie ihm ihre Hilfe an und sprachen: „Willst du uns zur Hochzeit einladen, dich unser nicht schämen und uns deine Basen heißen, auch an deinen Tisch setzen, so wollen wir dir den Flachs wegspinnen, und das in kurzer Zeit.“

„Von Herzen gern“, antwortete es, „kommt nur herein und fangt gleich die Arbeit an.“

Da ließ es die drei seltsamen<sup>7</sup> Weiber herein und machte in der ersten Kammer eine Lücke, wo sie sich hinsetzten und ihr Spinnen anhuben. Die eine zog den Faden und trat das Rad, die andere netzte den Faden, die dritte

sedala u přeslice od rána do noci! Když pak zůstala o samotě, dala se do pláče a celé tři dny jen tak proseděla, na práci ani nesáhla.

Třetího dne přišla královna, a když viděla, že nemá ještě ničehož nic upředeno, bylo jí to tuze divné. Ale dívčina se vylouvala, prý se jí tolik stýskalo po domově, že pro ten stesk ještě nedokázala začít. Královna se s tím spokojila, ale při odchodu řekla: „Nic plátno, zítra ať už se dáš do práce.“

Když dívčina zase osaměla, už si nevěděla rady ani pomoci a v tom zármutku si stoupla k oknu a dívala se ven. A hle, k zámku přicházely tři podivné ženy: jedna měla širokánskou rozplesklou nohu, druhá měla tak veliký dolní pysk, že jí visel přes bradu, a třetí měla široký palec. Pod oknem se zastavily, pohlédly vzhůru a zeptaly se dívčiny, proč je tak smutná. Posteskla si jim, jaké má trápení, a ony se hned nabídky, že jí pomohou: „Jestli nás pozveš na svatbu a nebudeš se za nás stydět, jestli nás přivítáš jako své tetičky a posadíš nás k svému stolu, my ti ten len seředeme, a brzičko.“

„To já mileráda udělám,“ odpověděla, „jen už pojedte dál a honem začněte.“

Potom ty tři podivné tetky vpustila do domu, v první komoře jim udělala místo, aby si měly kam sednout, a ony se pustily do předení. Jedna táhla nit a šlapala, druhá nit nasliněným prstem navlhčovala, třetí ji kroutila a palcem přiklepávala na stůl,

---

1. **allein** I.(Adj.): ohne Anwesenheit eines andern, ohne Gesellschaft. *Er reist immer allein.* (**sám, samotný**) II.(Adv.): kein anderer, nichts anderes als. *Allein dieser Umstand ist schuld.* (**sám, jediný**)

2. **verwundern** (V.h.): I.bewirken, dass jmd. erstaunt ist. *Es verwundert mich, dass er nichts dazu sagte.* (**překvapit**) II.verwundern sich (V.h.): in Erstaunen geraten. *Wir hatten uns sehr über sein Benehmen verwundert.* (**divit se**)

3. **Betrübniß** (f. -, -nisse): Trauer, Kummer. *Zu unserer tiefen Betrübniß.* (**zármutek, hoře, žalost**)

---

4. **Weib** (n. -es, -er): weibliche erwachsene Person. *Sie ist zum Weib herangewachsen.* (**žena**)

5. **Plattfuß** (m. -es, ü-e): Fuß mit geringer Wölbung des Fußgelenkes nach oben. *Das kleine Kind hat Plattfüße.* (**ploská noha**)

6. **Not** (f. -, Nöte): I.(Plural selten) Zustand der Entbehrung, des Mangels an lebenswichtigen Dingen. *Sie sind in große wirtschaftliche Not geraten.* (**nouze**) II. schlimme Lage, in die jmd. geraten ist.  *Rettung aus höchster Not.* (**nebezpečí**)

7. **seltsam** (Adj.): vom Üblichen abweichend und nicht recht begreiflich. *Das kommt mir seltsam vor.* (**zvláštní, podivný**)

drehte ihn und schlug<sup>1</sup> mit dem Finger auf den Tisch, und sooft<sup>2</sup> sie schlug, fiel eine Zahl Garn<sup>3</sup> zur Erde, und das war aufs feinste gesponnen. Vor der Königin verberg<sup>4</sup> sie die drei Spinnerinnen und zeigte ihr, sooft sie kam, die Menge des gesponnenen Garns, daß diese des Lobes kein Ende fand. Als die erste Kammer leer war, ging's an die zweite, endlich an die dritte, und die war auch bald aufgeräumt. Nun nahmen die drei Weiber Abschied und sagten zum Mädchen: „Vergiß nicht, was du uns versprochen hast, es wird dein Glück sein.“

Als das Mädchen der Königin die leeren Kammern und den großen Haufen Garn zeigte, richtete sie die Hochzeit aus, und der Bräutigam<sup>5</sup> freute sich, daß er eine so geschickte und fleißige Frau bekäme, und lobte sie gewaltig<sup>6</sup>. „Ich habe drei Basen“, sprach das Mädchen, „und da sie mir viel Gutes getan haben, so wollte ich sie nicht gern in meinem Glück vergessen. Erlaubt doch, daß ich sie zu der Hochzeit einlade und daß sie mit an dem Tisch sitzen.“ Die Königin und der Bräutigam sprachen: „Warum sollen wir das nicht erlauben?“

Als nun das Fest anhub, traten die drei Jungfern in wunderlicher Tracht<sup>7</sup> herein, und die Braut sprach: „Seid willkommen, liebe Basen.“

„Ach“, sagte der Bräutigam, „wie kommst du zu der garstigen<sup>8</sup> Freundschaft?“ Darauf ging er zu der einen mit dem breiten Plattfuß und fragte: „Wovon habt Ihr einen solchen breiten Fuß?“

„Vom Treten“, antwortete sie, „vom Treten.“

---

1. **schlagen** (V. u. h. a): I. jmdm mehrere Schläge versetzen. *Er hatte ihn ins Gesicht geschlagen.* (**bít, tlouci**)

II. mit Hilfe eines Schlagwerkzeugs in etwas hineintreiben. *Er hatte einen Nagel in die Wand geschlagen.* (**zatlouci**)

2. **sooft** (Konj.): immer wenn. *Du kannst kommen, sooft du willst.* (**kdykoliv**)

3. **Garn** (n. -(e)s, -e): Fader, der aus Fasern gesponnen ist. *Sie kaufte eine Rolle Garn.* (**příze**)

4. **verbergen** (V. a. h. o): für eine gewisse Zeit fremden Blicken entziehen. *Etwas unter seinem Mantel verbergen.* (**ukrývat, skrývat**)

a kdykoli klepla, spadlo na zem jedno přádeno a příze v něm byla tenounká jako vlákno hedvábí. Před královnou dívka své tři přadleny skrývala, ale pokaždé jí ukázala tu hromadu napředené příze, takže si ji královna nemohla vynachválit.

Když byla první komora prázdná, pustily se do druhé, nakonec do třetí a i ta se brzy vyprázdnila, po lnu ani památky. Potom se ty tři tetky s dívčinou rozloučily a řekly jí: „Nezapomeň, cos nám slíbila, bude to k tvému štěstí.“

Když dívčina ukázala královně prázdné komory a tu ohromnou hromadu příze, začala královna chystat svatbu a ženich měl radost, že dostane takovou dovednou a pilnou ženu, a chválil ji až do nebes. A tak dívčina směle přednesla svou prosbu. „Mám tři tetky,“ řekla, „udělaly pro mne mnoho dobrého, a když mě potkalo takové štěstí, nerada bych je opominula. Dovolte, prosím vás, abych je pozvala na svatbu a aby s námi zasedly ke stolu.“ Královna se ženichem odpovéděli: „To my rádi dovolíme, pročpak ne.“

Když bylo po oddavkách a začínala hostina, vešly do hodovní síně ty tři přadleny v prapodivných starodávných šatech a nevěsta hned řekla: „Vítám vás, milé tetičky.“

„Ale, ale,“ ozval se ženich, „kde se u tebe bere takové nepohledné přibuzenstvo?“ Potom šel k té jedné, co měla širokou rozplesklou nohu, a zeptal se: „Od čeho máte takovou širokou nohu?“

„Od šlapání, pane ženichu,“ odpovéděla, „od šlapání.“

---

5. **Bräutigam** (m. -s, -e): männliche Person am Hochzeitstag. *Der Bräutigam sprach sehr laut sein Ja in der Kirche.* (**ženich**)

6. **gewaltig** (Adj.): I. über eine große Macht verfügen. *Er war der gewaltigste Herrscher in Europa.* (**mocný**) II. (emotional) sehr groß. Er hat gewaltige Schmerzen. (**ohromný, strašný**)

7. **Tracht** (f. -, -en): besondere Kleidung, die in bestimmten Landschaften oder von Angehörigen bestimmten Berufe getragen wird. *Tiroler Tracht.* (**kroj**)

8. **garstig** (Adj.): von einer Beschaffenheit, die dem Betroffenen stark missfällt. *Ein garstiges Kind.* (**ošklivý**)

Da ging der Bräutigam zur zweiten und sprach:  
„Wovon habt Ihr nur die herunterhängende Lippe?“

„Vom Lecken“,<sup>1</sup> antwortete sie, „vom Lecken.“ Da fragte er die dritte: „Wovon habt Ihr den breiten Daumen?“

„Vom Fadendrehen“, antwortete sie, „vom Fadendrehen.“

Da erschrak der Königsson und sprach: „So soll mir nun und nimmermehr meine schöne Braut ein Spinnrad anrühren.“ Damit war sie das böse<sup>2</sup> Flachsspinnen los.

Králevic přešel ke druhé a povídá:

„Od čeho máte ten dolní ret tak vytahaný?“

„Od nasliňování, pane ženichu,“ odpověděla, „od nasliňování.“

Potom se zeptal té třetí:

„Od čeho máte tak široký palec?“

„Od kroucení, pane ženichu,“ odpověděla, „od kroucení.“

Tu se králevic polekal a rozhodl:

„Když je to takové, tedy od nynějška nesmí moje krásná nevěsta na kolovrátek ani sáhnout.“

A bylo po předení. Kolovrat vynesli na půdu a mladé královně se po něm nijak nestýskalo.

---

1. **Lecken** (n. –s, -): etwas mit der Zunge streichend berühren. *Das Lecken der Hand.* (**lízání, nasliňování**)

2. **böse** (Adj.): I. moralisch schlecht, nicht gut. *Ein böser Mann.* (**zlý**)  
II. auf gefährliche Weise übel, schlimm. *Eine böse Geschichte.* (**špatný**)